

# Neuigkeitenbrief September 2024



(Foto: Pixabay)

Liebe Mitglieder, liebe TZI-Interessierte, liebe Leserinnen und Leser,  
im vorliegenden Neuigkeitenbrief finden Sie heute die folgenden Themen:

- **Nachlese zum Fachtag von Jürgen Bedel**
- **Glückwünsche zum Ausbildungsabschluss**
- **Nachruf auf Helmut Reiser von Walter Lotz**

## Fachtag 2024 - Eine Nachlese

Diversität aushalten – Dialog gestalten – ein Fachtag des RCI Rhein-Main-Lahn zum Thema „Verständigung“ am 3. November 2024 in Frankfurt am Main

Wir hatten eingeladen, mit der TZI die Frage in den Blick zu nehmen, ob und wie Verständigung in einer von Ambivalenzen geprägten Welt möglich ist. Insgesamt durften wir 36 Gäste im Haus am Dom begrüßen, dabei auch erfreulicherweise eine Reihe Personen, die erstmals mit dem RCI Rhein-Main-Lahn in Kontakt gekommen sind.



Impulsvorträge und dazu vertiefende Workshops boten drei Zugänge zum Thema. Interessierte können sich die Vorträge mit den beigefügten Links ansehen.

# Neuigkeitenbrief September 2024

Seite 2



Dr. Margit Ostertag: "Jenseits von Schwarz-Weiß – Wege der Verständigung in einer von Ambivalenzen geprägten Welt" <https://youtu.be/PQQkpdIQNZ8>



Dr. Michael Bayer: "Gemeinsamkeiten in der Vielfalt finden. – Herausforderungen des Zusammenlebens in einer durch Diversität und Ungleichheit bestimmten Gesellschaft" <https://youtu.be/Dsip5Ni6aqs>



Dr. Walter Zitterbarth: "Ist die TZI eine Gesellschaftstherapie?"

<https://youtu.be/2nvoN0MjG14>

So durfte man insgesamt einen lebendigen, inspirierenden, abwechslungsreichen und erkenntnisreichen Sonntag mitten in Frankfurt erleben, der eingerahmt war von gutem Essen und netten Menschen. Wie schrieb jemand am Ende des Tages auf das Abschiedsplakat? „Fröhliche Menschen, versammelt um ein Thema – mitten in der Stadt.“ Und eine andere Stimme vermeldet: „Ermutigt! Weil wieder einmal meine Teilmächtigkeit erkannt!“

Jürgen Bedel

Auch von den Teilnehmenden gab es Rückmeldungen zum Fachtag, die wir gerne im Newsletter teilen möchten, ebenso wie den damit einhergehenden Link:

Diversität aushalten - Dialog gestalten  
Nach 2019 wieder ein Fachtag vom RCI Rhein-Main-Lahn in Frankfurt - ich freue mich!

Die Themen ähneln sich über die Jahre, der lebendige, wertschätzende Diskurs und die Freude lange nicht gesehene Weggefährter\*innen wiederzusehen, bleiben die gleichen.

Diesmal bleibt mir im Gedächtnis: "Das Nicht-Verstehen als Voraussetzung für Verständigung anzuerkennen" - klingt nicht nach einer einfachen Lösung - ich probiers trotzdem!

Herzlichen Dank für den Fachtag: für mich war es total schön, mich mal wieder in Präsenz mit so vielen offenen und lösungssuchenden Menschen auszutauschen. Herzlichen Dank also für eure wunderbare Vorbereitung und Gestaltung.

Im Anhang schicke ich euch einen Link, zu einer Dokumentation, die ich in einem

# Neuigkeitenbrief September 2024

Seite 3

der Workshops angesprochen hatte.  
Vielleicht mögt ihr ihn weiter leiten.

<https://on.orf.at/video/14244216/dok-1-spezial-das-demokratie-experiment>

## Glückwünsche zum Ausbildungsende

An dieser Stelle möchten wir

Maibritt Gustrau



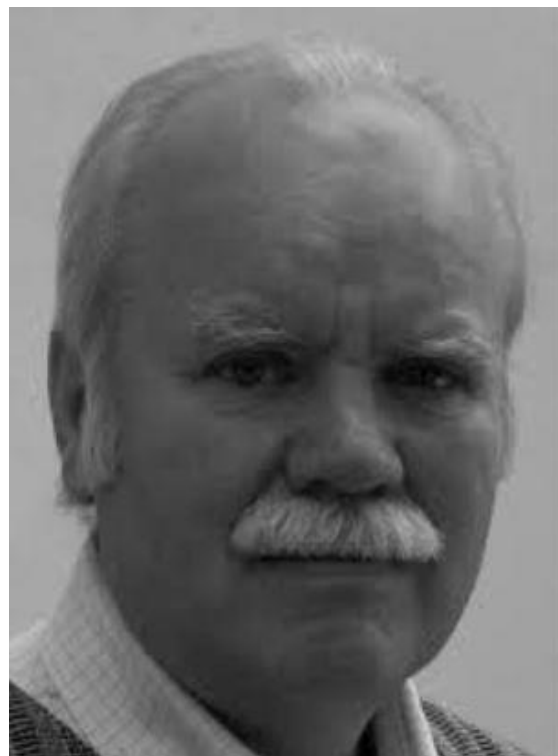
und

Volker Nies



zum bestandenen Diplom gratulieren.

## Nachruf auf Helmut Reiser



Am 23. November 2024 ist Helmut Reiser nach langer Parkinson-Erkrankung in Wunstorf bei Hannover gestorben. Er war Lehrbeauftragter des Ruth Cohn Instituts international. Ich habe Helmut Reiser Anfang der 1970er Jahre als Student der Sonder- und Heilpädagogik an der Goethe-Universität Frankfurt kennengelernt. In dieser Zeit hatte er seine ersten TZI-Erfahrungen u.a. bei Helga Beltz gemacht und war sofort „infiziert“: Er erkannte sehr schnell, dass der theoretische Hintergrund sowie die praktische Vorgehensweise der Themenzentrierten Interaktion einen für das pädagogische Handeln hervorragenden Ausgangspunkt abgeben. Das Institut für Sonder- und Heilpädagogik der Universität Frankfurt/Main, das er zusammen mit Aloys Leber aufbaute und



# Neuigkeitenbrief September 2024

an dem er - seit 1973 als Professor - lehrte, hatte eine psychoanalytische Ausrichtung und die erste Professur wurde dementsprechend von einem Psychoanalytiker bekleidet. Die TZI konnte hier einerseits gut anknüpfen und brachte andererseits u.a. mit ihrem Vier-Faktoren-Modell eine Erweiterung des psychoanalytischen Deutungsrahmens ein. Diese Erweiterung wirkte sich auf den Lehrenden selbst sowie auf die Studierenden wie eine Offenbarung aus und machte uns vor allem durch Helmut's erfrischend-ideologiefreie Vorgehensweise neugierig. Im weiteren Verlauf animierte er uns Studentinnen und Studenten zu Besuchen von TZI-Kursen in der Region bzw. er organisierte selbst welche zu speziellen pädagogischen Themen am Fachbereich. Dies war auch ein Ausgangspunkt dazu, Forschungsfragen nachzugehen mit der Perspektive, die TZI als Pädagogik zu konzipieren. Denn die Grundelemente jeder Pädagogik sind im Aussagesystem der Themenzentrierten Interaktion enthalten: eine Vision von Werten, ein Handlungsmodell zur Kooperation an einer gemeinsamen Sache sowie ein multiperspektivischer Betrachtungsrahmen für vielfältige pädagogische Situationen. Und wie eine solche Pädagogik unter erziehungswissenschaftlichen sowie handlungsreflexiven Betrachtungen aussieht, das hat Helmut Reiser in zahlreichen Veröffentlichungen immer wieder dargestellt. Nach seiner pädagogischen Arbeit in der Heimerziehung, offenen Jugendarbeit und an einer Heimsonderschule für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche lehrte Helmut Reiser am Institut für Sonder- und Heilpädagogik. Eine erste grundsätzliche Ausrichtung seiner Lehre war die Verbindung von Pädagogik und Psychoanalyse. Hinzu kam ein besonderer Schwerpunkt, der sich durch seine vielfältigen Arbeitsinhalte wie ein „roter Faden“ durchzog: die integrative bzw. inklusive Pädagogik mit dem Ziel, die Selektion in Sondereinrichtungen (z.B. Sonderschulen) zu vermeiden. Damit verbunden war eine

institutionelle Veränderung der Regeleinrichtungen. Helmut Reiser arbeitete hierzu u.a. in einer hochschulübergreifenden Arbeitsgruppe, die erste Praxisprojekte in den Feldern Kindergarten und Grundschule auswertete. In dieser Zeit initiierte er am Fachbereich eine Projektgruppe zur Durchführung eines Schulversuchs. Dieser hatte das Ziel, das Auftreten von Verhaltensauffälligkeiten und Leistungsstörungen bei Grundschulkindern durch Förderkurse, Spielgruppenarbeit sowie Elternarbeit zu verringern. In der darin ausdrücklich angelegten Verbindung von Praxisorientierung und Forschungsorientierung zeigt sich ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit. Dadurch konnte er Sachkenntnisse erwerben, die z.B. in der Zusammenarbeit mit politischen Gremien und in der Beratung von Entscheidungsträgern eine wichtige Rolle spielten. Das Spektrum der Vorgehensweisen in der Praxisgestaltung sowie -reflexion war dabei recht vielfältig: Institutionell betrachtet gab es z.B. etablierte Formen der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe auf unterschiedlichen Hierarchieebenen, betrachtet man die pädagogisch handelnden Personen und ihre unterschiedlichen beruflichen Profile mit den Schwerpunkten Grundschule, Sonderschule und Sozialarbeit, so stellte sich die Frage, wie die jeweiligen fachlichen Ausrichtungen produktiv aufeinander bezogen werden können. Teilnehmende Beobachtung, Videoanalyse und die Reflexion der eigenen Erfahrungen durch Supervision und Intervision gaben die Möglichkeit, den unterschiedlichen eigenen Erfahrungen in der „Tandemarbeit“ differenziert nachzugehen. Gerade der pädagogische Blick auf Verhaltensprobleme der Schülerinnen und Schüler mit ihren gender-, klassen- und kulturspezifischen Besonderheiten löst ja ganz eigene Reaktionen und Kategorisierungen bei den in unterschiedlichen Rollen handelnden Fachkräften aus und stellt immer wieder die fruchtbare Zusammenarbeit auf den Prüfstand.



# Neuigkeitenbrief September 2024

Seite 5

Helmut Reiser stellte mit wechselnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine ganze Reihe von empirischen Untersuchungen und theoretischen Ausarbeitungen zu psychischen Dispositionen der Kinder und Jugendlichen, zu kooperativen Formen und integrativen Prozessen in der pädagogischen Arbeit vor. In dieser Bandbreite von Themen spielt die Themenzentrierte Interaktion insofern eine wichtige Rolle, als zwei Grundbereiche der pädagogischen Arbeit durch TZI eine inhaltliche Ausrichtung erfahren: Das ist zum einen eine intensiviertere Kooperation der unterschiedlichen Disziplinen und Betrachtungsweisen in der alltäglichen Arbeit. Es geht darin um die grundsätzliche Möglichkeit, das eigene Erleben zur Sprache zu bringen und im Austausch voneinander zu lernen. Und das ist zum anderen eine didaktische Grundausrichtung, bei der nicht eingespielte Routinen das Geschehen dominieren und nur leistungsorientierte Standards in den Blick genommen werden. Es geht stattdessen um eine Flexibilisierung des Unterrichts, in der auch Einmaliges und auf die Einzelperson Bezogenes eine Chance hat. Das Miteinander von ganz verschiedenen Kindern benötigt einen Blick auf Leistungs- und Verhaltensstandards einerseits und Abweichungen andererseits. Es ist ein Blick, der durch Themenzentrierte Interaktion geschult werden kann. Diese Potentiale der TZI führen im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung weiter, wenn die Arbeit an gemeinsamen Themen als „Kerngeschäft“ einer integrativen Pädagogik betrachtet wird. Denn dann können unterschiedlichste Zugänge zu Unterrichtsinhalten und verschiedenste Beiträge aus jeweiligen psychodynamischen Dispositionen eine Fülle an zu bearbeitenden Bedeutsamkeiten entfalten, die einerseits vorgegebene Unterrichtsstoffe zum Zuge kommen lässt und diesen andererseits einen erweiterten Horizont zumisst.

Helmut's Forscherdrang, seine Diskussionsfreudigkeit und Offenheit für Personen und Inhalte hat viele Menschen „mitgenommen“, sie inspiriert und auf eigene Wege geschickt. Ich war einer von ihnen – und bin Helmut sehr dankbar dafür.

Walter Lotz



(Foto Pixabay)

Zum Jahresrückblick 2024 ein paar Worte von Charles Dickens:

"It was the best of times, it was the worst of times, it was the age of wisdom, it was the age of foolishness, it was the epoch of belief, it was the epoch of

# Neuigkeitenbrief September 2024

Seite 6

incredulity, it was the season of Light, it was the season of Darkness."

„Es war die beste aller Zeiten, es war die schlimmste aller Zeiten, es war das Zeitalter der Weisheit, es war das Zeitalter der Torheit, es war die Epoche des Glaubens, es war die Epoche des Unglaubens, es war die Zeit des Lichts, es war die Zeit der Dunkelheit."

In diesen bewegten Zeiten wünschen wir allen friedvolle Feiertage und einen guten Übergang ins Jahr 2025.



Wie immer finden sich weitere Informationen und Veranstaltungen auf unserer Homepage <https://www.rci-rhein-main-lahn.de/>.

*Balu Watz*

## Hinweis zum Datenschutz im RCI Rhein-Main-Lahn e.V.

Seit 25. Mai 2018 gilt die Datenschutzgrundverordnung und sie schreibt damit auch für Vereine das bisherige Datenschutzrecht fort, zudem enthält sie einige wichtige Änderungen. Diesen müssen und wollen wir natürlich umgehend gerecht werden.

Auch in unserem Vereinsleben kommt es zum Umgang mit personenbezogenen Daten und das Datenschutzrecht findet entsprechend Anwendung. Danach ist der Umgang mit solchen Daten erlaubt, wenn er zur Erfüllung des Vereinszwecks erforderlich ist. Fehlt es an einer gesetzlichen Grundlage, kann auch eine Einwilligung die Datenverarbeitung rechtfertigen.

Deshalb finden Sie entsprechend nun auch unter <https://www.rci-rhein-main-lahn.de/datenschutz.html> ausdrückliche Hinweise auf den Umgang mit Ihren Daten und deren Schutz. Sollten Sie dazu Fragen haben, können Sie sich jederzeit an den Vorstand wenden.

Noch ein Wort zu Ihrem Newsletter-Abonnement: Wir möchten Sie gerne drei bis sechs Mal pro Jahr mit unserem Newsletter über unseren Verein, seine Seminarangebote, Veranstaltungen und aktuelle Ereignisse aus der TZI/RCI Welt informieren. Sie bekommen diesen Newsletter, weil Sie sich entweder direkt dazu angemeldet haben oder weil Sie in anderer Weise, z.B. als Teilnehmer\*in oder Interessent\*in, mit dem Ruth Cohn Institut in Kontakt getreten sind. Es würde uns freuen, wenn wir Sie weiterhin über diesen Weg auf dem Laufenden halten dürften.

In diesem Fall müssen Sie nichts tun.

Daten, die wir von Ihnen gespeichert haben, geben wir nicht an Dritte weiter und benutzen sie ausschließlich, um Sie zu informieren bzw. um Ihre Anfragen und Anmeldungen weisungsgetreu zu bedienen. Lesen Sie auch hierzu unseren Hinweis zum Datenschutz auf unserer Homepage: <https://www.rci-rhein-main-lahn.de/datenschutz.html>.

Um den rechtlichen Anforderungen zu genügen, möchten wir außerdem auf die Möglichkeit hinweisen, Ihr Abonnement jederzeit zu beenden. Sollten Sie sich abmelden wollen, können Sie das [hier](#) auf unserer Homepage tun oder uns per E-Mail, Fax oder telefonisch Bescheid geben.

Falls Ihnen aber unser Newsletter gefällt und Sie ihn weiterempfehlen möchten, würden wir uns sehr darüber freuen.